

Pinthus, Steindorff (Sohn des berühmten Aegyptologen) dargeboten, sondern gar die von Elsa Asenijeff, jener schönen, klugen und gelehrten Frau, die zwei Jahrzehnte hindurch (Schock und Shocking für die Leipziger) ungehelichte Lebensgefährtin Max Klingers war.<sup>5)</sup> Nun wäre ausführlich zu reden von der beglückenden und fördernden Kameradschaft zwischen Hasenclever, Werfel, mir und einigen indes verschollenen Originalen; von dem gütigen Verlagsdirektor, Wohltäter und Vorschußgeber für uns alle: Georg Heinrich Meyer<sup>6)</sup>; von der lyrischen Epidemie, die dann von Leipzig ausbrach, um das Publikum mit einer Lesegier nach Gedichten zu infizieren, wie sie weder jemals vorher noch nachher konstatiert werden kann; auch davon: wie Werfel jeden Nachmittag seine vormittags im Bett entstandenen Gedichte mir zur Durchsicht brachte, so daß ich, bestürzt von der Musik dieser Lyrik (welch ein Kritiker schon damals!) meine eigene lyrische Produktion für immer einstellte. Aber der Leser wird bereits gemerkt haben, daß ich mich aller literarkritischen Bemerkungen enthalte, weniger aus Bescheidenheit, als weil solche in den richtigen Literaturgeschichten nachgelesen werden können.

## NIKOTIN UND ALKOHOL

Von *Adalbert Grafen Sternberg* †.

*A. St., der vor kurzem an den Folgen einer Alkoholvergiftung starb, sandte uns einige Wochen vor seinem Tode diese Apologie des Alkohols, zugleich eine Autobiographie als Krankheitsgeschichte.*

Ein Schwesterpaar, welches aus dem Schoße der Sonnenstrahlen geboren worden ist, um uns Menschen das Leben freudiger zu gestalten. Wer sein Herz unter die Wärmewellen des Alkohols legt, und wer seine Gedanken durch die Ringe der Rauchwolken hindurchkräuselt, der legt sein Leben auf seidene Kissen einer gutausgeglichenen Behaglichkeit. Der normale Mensch, der Sohn gesunder

# Külp's-Helene

**Historisch-gutbürgerliche Gaststätte**  
Spezialauskunft:

**Berliner Landre-Weißbier \* Döniher Ritterguts-  
Gose \* Echt Gräher Bier \* Pilsner Urquell**

**Anerkannt gute Küche \* Prima Weine**

Fernruf 29 866 ● **DRESDEN-A.** ● Galeriestr. 24  
Am Jüdenhof

**Gose ist gesund!**  
Der 84 Jährige,  
nach 50 jährigem  
Gosentrunke



„Tribüne“, Dresden.)

<sup>5)</sup> Die damals so wache Frau, die uns zum Umgang mit Menschen erzog, dämmert leider nun in der Sächsischen Landesirrenanstalt dahin.

<sup>6)</sup> G. H. Meyer hat die superlativistische Bücherbauchbinde erfunden, sowie die öffentliche Plakatierung von Romanen. So ließ er zur Messezeit in Leipzig an den Litfaßsäulen in riesigen Lettern anschlagen: „MESSFREMDE, LEST DEN GOLEM!“ Worauf Meyrinks Buch, weil man es für ein wirtschaftliches Informationswerk hielt, schnell eine Auflage von 100 000 erklomm. Die junge Lyrik lebte damals vom Erfolg des „Golem“ und vom Bart Tagores, dessen erstes Uebersetzungs-Manuskript zufällig gerade an dem Tage im Verlag eintraf, als Tagore den Nobelpreis erhielt.